



NEWSLETTER

im Sommer 2012

Unterstütze CoRazón e.V. und soziale Projekte in Chile

mit einer Spende!

Infos unter www.corazon-chile.org

Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde von CoRazón e.V., liebe Newsletter Abonentinnen und Abonneten,

der August kündigt nicht nur den Spätsommer an, sondern auch eine weitere Ausgabe des CoRazón e.V. Newsletter. Nachdem wir im Juni dieses Jahres das zweijährige Bestehen des Vereins feiern konnten, durchleben wir gerade eine spannende Zeit: Unser Schatzmeister ist ausgewandert, ein erstes „richtiges“ Mitgliedertreffen steht an und in unseren Projekten gibt es wieder einmal strukturelle Umbrüche. Aber nun erstmal der Reihe nach...

Zu Beginn berichtet Tim über die jüngsten Neuigkeiten aus dem Vereinsleben und aus Chile. Es geht unter anderem um die schon genannte Auswanderung Stefans nach Chile und um aktuelle Informationen aus den von CoRazón e.V. geförderten Projekten, dem [Centro Abierto Los Pinos](#) und dem [Hogar de niños y niñas El Arca](#) (Seite 3).

Als eine Art Wechselspiel folgt daraufhin ein Interview mit Fancisco Ruiz Fernandez, einem chilenischen Staatsbürger und Freund einiger Mitglieder, der mit einer Deutschen verheiratet ist und jüngst auch in Deutschland lebt (Seite 5).

Eva stellt auf Seite 7 den chilenischen Regisseur Pablo Larraín vor, welcher auf den diesjährigen Filmfestspielen in Cannes mit *No* begeistern konnte, dem Film der den Abschluss seiner Trilogie über die Pinochet Diktatur in Chile markiert.

Danach gibt es einen Bericht von Bastian (Seite 9), der in Stuttgart Gelegenheit hatte, seine Erfahrungen in Chile und CoRazón e.V. vorzustellen.

Dominik berichtet von einem chilenischen Sommerfest (Seite 10), welches Gaby in der Gemeinde Havixbeck veranstaltete und damit nicht nur für ein bisschen Südamerika in Deutschland, sondern auch einem stolzen Spendenbetrag für CoRazón e.V. sorgen konnte.

Zum Abschluss gibt es noch ein paar südamerikanische TV-Tipps, die Potential haben, für etwas Wärme im Wohnzimmer zu sorgen, sollte der Spätsommer schneller als gewollt in einen Frühherbst umschlagen (Seite 12).

Viel Spaß beim Lesen und hoffentlich noch einige schöne, sonnige Spätsommertage wünscht



Tim Hoff

2. Vorsitzender

Von Deutschland nach Chile – Neues aus dem Verein und den Projekten

von Tim

„Regresé... Chile me recibió con el rostro amarillo del desierto.“
“Ich kehrte zurück... Chile begrüßte mich mit dem gelben Gesicht der Wüste.“
(El Regreso, Pablo Neruda)

Die Worte der Rückkehr, die der chilenische Literaturnobelpreisträger Pablo Neruda für die Eröffnung seines gleichnamigen Gedichts *El Regreso* gewählt hat, könnten auch durch den Kopf unseres Schatzmeisters Stefan gegangen sein, als dieser Mitte August nach Chile zurückkehrte – sofern er denn die Atacamawüste aus dem Flugzeug sehen konnte. Stefan war schon zuvor in diesem Jahr zu Besuch in Chile, vorrangig um seine Bachelor Arbeit zu schreiben. Dass er aber nicht nur mit der fertigen Abschlussarbeit, sondern auch einem Jobangebot bei dem Träger des Centro Abierto Los Pinos, der [Fundación Visocial Chile](#) (mit der CoRazón e.V. für beide geförderten Projekte kooperiert), zurück nach Deutschland kommen würde, hätten wohl die Wenigsten erwartet.



Dominik und ich, die wir zusammen mit Stefan den CoRazón e.V. Vorstand bilden und ebenso wie er mal bei dem Träger des Los Pinos als Praktikanten gearbeitet hatten, waren über die entsprechende Nachricht wie viele andere Familienmitglieder und Freunde Stefans positiv überrascht. Gleichzeitig wussten wir aber auch, dass wir nun die kurze Zeit, die unserem Schatzmeister in Deutschland verblieb, noch einmal nutzen sollten, um zusammen zu kommen. So entstand die Idee einer Klausurtagung Mitte-Ende Juli in Stefans Heimat Erlangen, auf der wir uns zu dritt über die Zukunft des Vereins beratschlagen konnten. Genereller Tenor der Ergebnisse des Treffens war, dass Stefan in seiner Funktion als Schatzmeister und CoRazón e.V. Mitglied „vor Ort“ nicht das neue Allheilmittel für etwaige Probleme in oder mit den Projekten in Chile sein darf, sich aber dennoch die Möglichkeiten des Vereins zur Unterstützung von sozialen Einrichtungen optimieren. So können beispielsweise Spendenbedarfe fortan einfacher analysiert, überprüft und kommuniziert werden oder freiwillige Helfer und Praktikanten aus Deutschland vermittelt werden.



Um mir einen kleinen Wink mit dem Zaunpfahl zu erlauben, bin ich gespannt, was Stefan – vielleicht schon im nächsten Newsletter – von seiner Arbeit zu berichten hat und wie die Volontärs- und Freiwilligenkoordination, das Fundraising und die generelle Projektorganisation laufen. Bis dahin wünsche ich ihm schon jetzt im Namen des gesamten Vereins *suerte y éxito* (Glück und Erfolg); auf das die neue und doch irgendwie bekannte Arbeitsstelle bald viele Früchte tragen wird.



Dass die Arbeit sicherlich nicht langweilig wird, zeigen auch die neusten Entwicklungen in den von CoRazón e.V. geförderten Projekten. Das Centro Abiero Los Pinos, welches Ende 2011 und bis Mitte des ersten Quartals dieses Jahres mit einem Mangel an freiwilligen Helferinnen und Helfern zu kämpfen hatte, erfährt wieder mehr Unterstützung und kann so mit den gewohnten *talleres* (Workshops), wie Akrobatik, Theater oder Sport weitermachen. Noch im [Newsletter zu Ostern 2012](#) hatten wir berichtet, dass viele Angebote aus Personalmangel wegfallen mussten, daher erfreut uns diese Entwicklung umso mehr.

Aus dem Hogar de niños y niñas El Arca gibt es leider weniger erfreuliche Nachrichten. Luis Castro Ampuero, den wir im [Weihnachtsnewsletter 2011](#) vorgestellt hatten, ist als Direktor des Waisenhauses ausgeschieden. Bis dato liegen CoRazón e.V. nur wenige Informationen zur Begründung dieser Entscheidung vor, in jedem Fall bedauern wir, die wir Luis als sehr fähigen und passionierten Leiter aus dem El Arca oder dem Los Pinos kennen, diese Entwicklung für ihn und seine Familie sehr. Für den Verein hat Luis Ausscheiden aber keine unmittelbaren Auswirkungen; das El Arca wurde schon vorher und wird nach wie vor als förderungswürdiges Projekt eingestuft. Nur wird sich das erste große „Spendenprojekt“, eine von CoRazón e.V. teilfinanzierte Fluchttreppe für das El Arca zur Evakuierung der Kinder und Jugendlichen in Notfällen wie Erdbeben oder Feuer, weiterhin verzögern. Gelder, die wir dafür schon überwiesen hatten, verweilen sicher auf dem Konto der Fundación Visocial Chile und werden erst zum Einsatz kommen, wenn wir wissen, wer neue Kontaktperson für uns im El Arca ist und wie es dort weiter gehen soll.



Zu guter Letzt noch ein paar tolle Neuigkeiten aus dem Vereinsleben: am 16. Juni 2012 konnte CoRazón e.V. sein 2-jähriges Bestehen feiern. Zudem haben wir die endgültige Anerkennung der Gemeinnützigkeit vom Finanzamt Fulda erhalten. Grund genug, auf einem ersten richtigen Mitgliedertreffen, welches Anfang September in Fulda stattfinden wird, anzustoßen und die nahe, aber auch ferne Zukunft des Vereins zu planen. Wir freuen uns alle sehr darauf!

Interview mit Francisco: „Der Chilene in Deutschland“

von Stefan

Francisco ist chilenischer Staatsbürger und seit einiger Zeit mit einer Deutschen verheiratet, mit der er auch in Deutschland, genauer gesagt Fulda, lebt. In diesem Interview berichtet er über seine Ankunft, Probleme und sein neues Leben in Deutschland.

CoRazón e.V.: Francisco, danke dass du dir die Zeit nimmst. Wann bist du in Deutschland angekommen, bzw. seit wann lebst du denn in Fulda?

Francisco: *Ich bin seit Anfang Mai in Deutschland und lebe seitdem auch hier in Fulda. Im August werden es also dann drei Monate.*



CoRazón: Und wie sind deine Eindrücke hier? Wie fühlst du dich?

Francisco: *Deutschland ist schon ein schönes Land zum Leben, es fühlt sich gut an. Trotzdem ist es für mich noch schwer, Leute kennenzulernen, die gleiche Interessen haben und die vor allem Zeit haben. Deshalb vermisse Chile schon sehr (arg), meine Familie, meine Freunde...*

CoRazón: Und wie verbringst du dann deine Tage momentan?

Francisco: *Ich lerne momentan Deutsch in einem Sprachkurs und ich lerne vor allem hier zu leben. Außerdem versuche ich gerade ein Projekt aufzubauen, um deutsche Praktikanten nach Chile zu vermitteln. Aber das Deutschlernen nimmt schon sehr viel Zeit in Anspruch.*

CoRazón: War es kompliziert, die ganzen Unterlagen für das Visum zu beantragen und zu erhalten?

Francisco: *Nein. Ich habe schon gehört, dass es für viele kompliziert ist, aber bei mir ging alles schnell. Klar musste ich viele Sachen organisieren, aber ich hatte sowohl in Chile, als auch in Deutschland immer Unterstützung durch meine Eltern, meine Frau und meine Schwiegereltern. Da habe ich schon Glück gehabt.*

CoRazón: Hast du einen Ratschlag für Chilenen, die nach Deutschland kommen wollen? Auf was soll man achten, was braucht man?

Francisco: *Ich denke, man sollte sein Land nicht einfach so verlassen. Man sollte sich darüber im Klaren sein, was man sich von dem neuen Leben erhofft und sich dabei klare und realistische Ziele setzen. Also festlegen, was man machen will, wofür und wo man hinkommen will. Klar wirst du deine Heimat, deine Familie immer vermissen, aber wenn du weißt, was du willst und warum du wo anders bist, macht das die Sache viel einfacher.*

CoRazón: Was sind dann deine nächsten Schritte, die du gehen willst?

Francisco: *Zunächst (mal) hoffe ich, möglichst schnell auf ein gutes Deutschniveau zu kommen. Dann hoffe ich, dass das mit dem Aufbau der Praktikantenvermittlung klappt. Wenn nicht, dann werde ich mir einen Job suchen, möglichst im Bereich Chemie und Umwelt, wo ich auch schon in Chile gearbeitet habe. Aber die Basis ist natürlich erst einmal die Sprache.*

CoRazón: So wie sich das anhört möchtest du aber auf jeden Fall in irgendeiner Verbindung zu Chile arbeiten?

Francisco: *Ja, auf jeden Fall! Vielleicht in einer Firma, die auch in Chile oder zumindest in Südamerika vertreten ist. Es wäre dann ja auch für die Firma eine Bereicherung, weil ich die Sprache kann und die Kultur kenne.*

CoRazón: Dann wünschen wir dir dafür alles Gute und viel Erfolg! Vielen Dank für deine offenen Worte!

Pablo Larraín und seine Pinochet-Trilogie

von Eva

Mit seinem neuen Film *No* konnte der chilenische Regisseur Pablo Larraín das Publikum bei den diesjährigen Filmfestspielen von Cannes begeistern. *No* ist der letzte Teil seiner Trilogie über die diktatorische Herrschaft Augusto Pinochets in Chile. Die ersten beiden Filme dieser wichtigen Trilogie sind *Tony Manero* und *Post Mortem*.

Der Schauplatz des mitreißenden Filmes *Tony Manero* ist Santiago de Chile, 1978, also 5 Jahre nach der Machtergreifung Augusto Pinochets. In diesem Jahr erscheint in Chile der US-amerikanische Tanzfilm *Saturday Night Fever*, dessen Filmmusik in aller Welt begeistert. Der Protagonist macht sich den Soundtracktitel „*stayin' alive*“ zum Lebensmotto und überlebt so die harschen Zeiten der Diktaturherrschaft Pinochets. Er ist besessen von der Figur Tony Manero, die John Travolta in *Saturday Night Fever* verkörpert, und versucht, ihn in allen Facetten seines Lebens bestmöglich zu imitieren. So lebt er in einer von ihm selbst konstruierten bizarren Traumwelt, die jedoch immer wieder auf die raue Realität trifft, die von Gewalt, Unterdrückung und Hoffnungslosigkeit geprägt ist.

Post Mortem spielt im Jahre 1973, in den Tagen des Militärputsches in Chile, bei dem der Präsident Salvador Allende sein Leben ließ. Der Film erzählt die Geschichte von Mario Cornejo, der sich sein Geld mit dem Transkribieren von Autopsien verdient. Mario Cornejo ist in eine Liebesgeschichte mit einer magersüchtigen Tänzerin verwickelt, die auf mysteriöse Weise am Morgen des 11. Septembers verschwindet. Auf seiner Suche durchstreicht er eine verwüstete, trostlose Geisterstadt und wird so unmittelbarer Zeuge dieser geschichtsträchtigen Tage, die die Zukunft von Chile verändern sollten.

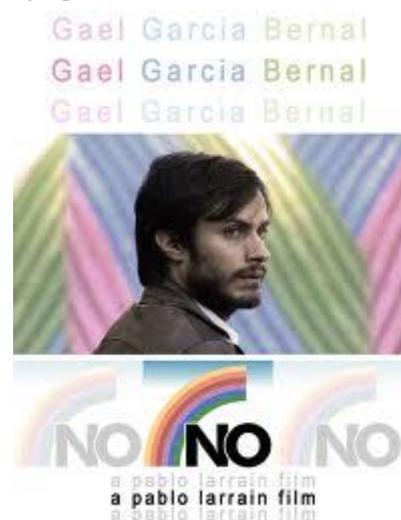
No vollendet nun die Pinochet-Trilogie. In diesem Film steht die Fernsehkampagne *No* im Mittelpunkt, die in Chile tatsächlich existierte: Im Jahre 1988 muss sich Augusto Pinochet auf internationalen Druck einer Volksabstimmung stellen, die entscheiden soll, ob der Diktator weitere acht Jahre, also bis zum 11. März 1997, regieren soll. Dies ist der Auftakt für viele politische Kampagnen, die auf einer legalen Basis geführt werden dürfen. Am 5. September 1988 um 23.00 erscheinen auf den Fernsehgeräten aller Chilenen die ersten Sendungen zur Wahlpropaganda. Sowohl die Sí-Kampagne als auch die No-Kampagne haben täglich einen Zeitraum von 15 Minuten, um die Bevölkerung über die Vorteile bzw. Nachteile einer weiteren Regierungsperiode Pinochets aufzuklären und zu überzeugen.

Von Anfang an unterscheiden sich die beiden Kampagnen wie Tag und Nacht. Die Propaganda des „Sí“ setzt vor allem auf Angst und Schrecken und malt den Chilenen Horrorszenerarien aus, wie das Land ohne die Militärherrschaft aussehen würde: Chaos, Wirtschaftsstillstand, Marxismus. Die Propaganda des „No“ hingegen verwendet schlagkräftige Argumente. Hier beteiligen sich sehr viele bekannte Künstler und Schauspieler, weshalb diese Kampagne intelligent, raffiniert und kreativ konzipiert ist. „Sin odio. Sin violencia. Sin miedo. No más. Vote No“ (Ohne Hass. Ohne Gewalt. Ohne Angst. Nicht mehr. Wählen Sie Nein) lautet einer ihrer Slogans. Ihr Rezept lautet Hoffnung und Freude und wird oftmals mit einer guten Portion Humor gewürzt.

Der Film *No* zeigt den politisch unbedarften Werbemacher René Saavedra, der von seinem Exil in Mexiko nach Chile zurückkommt, um an der Fernsehkampagne *No* für die Volksabstimmung teilzunehmen. Obwohl sein Vater ein berühmter Dissident und seine Mutter eine glühende Anti-Pinochet-Aktivistin sind, kennt René Saavedra nicht einmal den Unterschied zwischen Kommunismus und Sozialismus. An der geplanten No-Kampagne stört ihn nur, dass sie „nicht lustig“ ist. Mit sehr begrenzten Mittel, aber dafür mit viel Kreativität gelingt es ihm, eine Kampagne aufzubauen, die zu einem Sieg des *No* führt. Damit wird das Ende der Militärdiktatur Pinochets besiegelt.

Der Film erzählt von den Spannungen, die es innerhalb der *No*-Bewegung gibt. Der Protagonist René Saavedra muss hart dafür kämpfen seine Ideen durchzusetzen. Als erfahrener Werbemacher ist er überzeugt, dass die Methode, mit der er erfolgreich Limonaden verkaufte, auch funktioniert, um die Chilenen zu einem Nein gegen Pinochet zu bewegen. Er will Werbejingles statt der Nationalhymne, Humor und Motivation statt schauderhafter Fakten über Folter, Ermordungen und Verschwinden von Personen. Diese ungewöhnlichen Strategien werden von seinen Kritikern als banal und oberflächlich abgetan. Außerdem kann Saavedra nur in seiner Freizeit für die No-Kampagne arbeiten, da sich der Chef seiner Werbeagentur in der Si-Kampagne engagiert.

In *No* arbeitet Larraín zum ersten Mal mit einem Weltstar, dem bekannten und erfolgreichen mexikanischen Schauspieler García Bernal, zusammen, der in seiner Rolle als René Saavedra eine atemberaubende schauspielerische Leistung erbringt. Obwohl man das historische Ende der Volksabstimmung kennt, bleibt der Film bis zum Schluss spannend. Und die Pointe des Filmes: Werbung kann auch Gutes bewirken!



Vortrag von Bastian bei seiner Studentenverbindung

von Bastian

Am Sonntag, den 3. Juni 2012 hielt unser Mitglied Bastian im Haus seiner Studentenverbindung, der „Sängerschaft Schwaben“ in Stuttgart, einen Vortrag über seine Zeit als Volontär in Chile im Jahr 2010. Im Rahmen eines Thementages erzählte auch ein Alter Herr der Verbindung von einem Urlaub mit seiner Frau in Chile im vergangenen Herbst.



Die rund 40 Gäste bekamen sehr viele Fotos zu sehen und erlebten die Eindrücke aus zwei verschiedenen Perspektiven: Einmal aus der Sicht eines älteren Ehepaares, die einfach dem Winter in Deutschland entfliehen wollten und mit Freunden eine Südamerikareise geplant hatten.

Andererseits die von Bastian, der nach seinem Studium für ein halbes Jahr nach Chile ging, um dort freiwillig im Projekt „Centro Abierto Los Pinos“ mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Bastian berichtete auch über das „große Erdbeben“ vom 27. Februar 2010, das er hautnah miterleben durfte, sowie über die aktuelle Situation in Chile.

Natürlich war auch noch von unserem Verein CoRazón e.V. die Rede, den Bastian nach seiner Rückkehr aus Chile mit einigen weiteren ehemaligen Volontären aus dem „Los Pinos“ gegründet hat. Hoffentlich können wir damit einige weitere Mitglieder oder Spenden werben. Natürlich hoffe ich, auch im nächsten Newsletter einen Artikel über einen ähnlichen Vortrag eines anderen Mitglieds zu lesen.



Chilenisches Sommerfest und viele Spenden

von Dominik



Es ist Sonntag, der 12. August 2012. Ein strahlend blauer Himmel liegt über Havixbeck, einer Gemeinde Nahe Münster. Dank einer leichten Brise werden die intensiven Sonnenstrahlen als angenehm empfunden. Gaby läuft etwas angespannt durch den Garten, prüft die Dekoration, bespricht mit den Musikern die Funktionsweise der Mikrofonanlage und gibt Anweisung, wo die Kuchen hingestellt werden sollen. Ihr Mann hängt noch einige Hinweisschilder auf und füllt Holzkohle in die beiden Grills, während Gabys Schwester Kaffee kocht.

Seit Tagen laufen die Vorbereitungen: Im Schuppen nehmen jetzt Kühltruhen für Getränke die Plätze der Fahrräder ein, davor steht eine Zapfanlage, wunderschön mit Sonnenblumen dekorierte Biertischgarnituren sind im Garten aufgestellt. Ein Pavillon zum Schutz von Grill und Salatbuffet wurde errichtet und die höherliegende Terrasse wurde abgeräumt, um als Bühne für die Livemusik zu dienen. An einer Stellwand hängen Informationen über CoRazón e.V. und die unterstützten Projekte Centro Abierto Los Pinos und Hogar de niños y niñas El Arca.



Gegen 11:30 Uhr ist es soweit: Gaby, Gastgeberin und Initiatorin dieses chilenischen Festes, kann die ersten Gäste begrüßen. Und dies wiederholt sich an diesem Nachmittag noch viele

Male. Immer mehr Gäste kommen in den Garten, genießen Aperol-Spritz und Steaks vom Grill, während Gabys costa-ricanische Freundin „Guantanamera“ auf dem Saxophon spielt. Nach einigen Begrüßungsworten von Gaby stellt Dominik, Vorsitzender von CoRazón e.V., kurz den Verein vor und dankt dem tollen Engagement von Gaby und all ihren Mitstreitern.

Es herrscht eine entspannte Atmosphäre mit interessanten Gesprächen über Chile, Hilfsprojekte und Verwendung von Spendengeldern. Beim Durchstreifen des Gartens sind immer wieder spanische Unterhaltungen zu hören, die auf zahlreiche lateinamerikanische Gäste hinweisen.



Musiker aus Ecuador, Argentinien und Chile sorgen für südamerikanische Klänge und versetzen die etwa 70 Gäste in Spendenlaune.

Langsam neigt sich der Tag, Grill- und Kuchenbüfett sind geleert und die Spendenbox gefüllt. Gaby strahlt über das ganze Gesicht. Nach diesem gelungenen chilenischen Fest ist sie sehr zufrieden und bei etwa 1000 EUR Spenden kann sie das auch sein.



Südamerikanische TV-Tipps im August 2012

von Tim

Falls der schöne Spätsommer doch ausbleiben sollte, gibt es zum Schluss noch einige TV-Tipps, um sich ein bisschen Südamerika nach Hause zu holen. Aufgrund der Uhrzeiten wird es sich z.T. lohnen, die Sendungen aufzunehmen – so hat man dann etwas, an dem man sich an Schlecht-Wetter-Tagen erfreuen kann.

Mittwoch, 22.08.

06:30-07:00, Bayern Von der Schule zum Beruf. Jugendliche in Brasilien. Die Theater-Schule Spectaculu.

Donnerstag, 23.08.

06:30-07:00, Bayern Von der Schule zum Beruf. Jugendliche in Argentinien. Wie komme ich in die 1. Liga?

Samstag, 25.08.

12:15-12:45, NDR Weltreisen. Das andere Buenos Aires. Argentinien's Hauptstadt für Insider.
16:00-16:30, ARD Weltreisen. Kolumbiens Karibik-Küste. Von der Wüste ins ewige Eis. Film von Peter Sonnenberg.

Sonntag, 26.08.

06:55-07:45, TV5 REFLETS SUD. Eine Sendung mit mehreren Reportagen für ein besseres Verständnis der südlichen Länder.

Montag, 27.08.

03:35-03:40, Bayern Planet Erde. Argentinien: Lago Viedma.
16:45-17:35, ARTE Potosí – Der stumpfe Glanz des Silbers. Bolivien. Dokumentation von Ton Van Zantvoort.
22:00-22:45, NDR 45 Min – Der Preis der Bananen. Südamerika. Dokumentation von Michael Richter.

Dienstag, 28.08.

06:20-07:00, 3sat Buenos Aires zwischen Leidenschaft und Melancholie. Das Seelenleben einer extravaganten Stadt. Film von Carsten Thureau.

Mittwoch, 29.08.

02:50-02:55, Bayern Planet Erde. Südpatagonien – Feuerland.
13:15-14:50, 3sat Am großen Strom. (1/2) Mythos Amazonas: Zwischen Traum und Schicksal.

Donnerstag, 30.08.

01:45-02:20, ARTE Kleider und Leute. Brasilien. Dokumentation von Fernando Diaz.

IMPRESSUM

CoRazón e.V. - Mit Herz und Verstand für Chile www.corazon-chile.org

Der Verein fördert den interkulturellen Austausch zwischen Chile und Deutschland (bzw. dem deutschsprachigen Raum) und unterstützt sozial benachteiligte Menschen in Chile.

Bei Kritik, Fragen oder Anregungen zu dem Newsletter schreib uns eine Email: pr@corazon-chile.org

Für aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus dem Verein verfolge uns auf  - Auch ohne dort angemeldet zu sein!